

# Leipziger Tageblatt

und  
handels-Zeitung

Amtsblatt des Rates und des Polizeiamtes  
der Stadt Leipzig

Morgen-Ausgabe

Bezugspreis: In Leipzig und Weimar pro Tag M. 1.00, viermal wöchentlich.  
In Berlin: In Wochentagszeitung M. 1.00, durch andere ausländische Blätter  
und Bank gebührt monatlich M. 1.00; zweimal wöchentlich M. 1.00; durch die Post  
innerhalb Deutschland Reichspostzeitung monatlich M. 1.00; durch die Post  
ausland: Wochentagszeitung M. 1.00, zweimal wöchentlich M. 1.00, Sonntagszeitung  
M. 1.00; Monatsschrift M. 1.00.

Abonnement: Morgen-Ausgabe 15 P., Sonntags-Ausgabe 10 P.

Hauptredakteur: Dr. Erich Ewerth, Leipzig.

113. Jahrgang

Anzeigenpreis: In Großstadt u. Landst. bis einschließlich  
Leipziger u. Sachsenstädt. monatlich 100 P., zweimal 60 P.;  
100 P. kleine Anzeigen bis Wochentagszeitung 100 P., zweimal  
100 P.; Kleinanzeigen bis Wochentagszeitung 100 P., zweimal 60 P.;  
Tageszeitung 40%; Postzeitung 10%; über 100 Seiten 20% Mindestpreis  
10%; über 200 Seiten 10%; Großanzeigen mit Zusatzbedingungen  
im Preis erhebt. Nach und Dauerordnung ohne Verbindlichkeit.  
Beilage: Schauspielzeitung M. 1.00, bei Ausgabe einzeln. Zeitungsdruckerei  
Sternzeitung-Verlagsges. M. 1.00, 1888 ab 1894. — Zeitungsdruckerei T. 1900.

Schaffung und Geschäftsführer: Johann Georg St. & Co.

Verlag: Dr. Reinhold & Co., Leipzig.

Nr. 382

Mittwoch, den 13. August

1919

## Erzberger über die Finanzlage des Reiches Außenminister Müller über die Heimkehr der Kriegsgefangenen

### Deutsche Nationalversammlung

Druckschrift unseres Sonderberichterstatters)

Weimar, 12. August.

Am Regierungssitz: Müller, Erzberger, Bell. Auf der  
Tagesordnung stehen zunächst

Anfragen.

Abg. Mamm (Deutschland) fragt unter Bezugnahme auf eine Reihe von Einzelheiten, in denen selbst unter Ausschaltung der Parteifreiheit speziell durch die Zentralstelle für Heimkehrer sozialdemokratische Literatur verbreitet werden sei, wieviel Steuergelder bisher für diese Zwecke verwandt worden seien und ob die Regierung die schuldigen Beamten zur Rechenschaft ziehen und erschöpflich machen will.

Geb. Reg.-Rat Weber erwidert, daß über die in der Anfrage beauftragte Verteilung Angaben getroffen sind.

Abg. v. Grafe (Deutschland) fragt unter Bezugnahme auf Presseschreiben, nach denen in englischen und amerikanischen Gefangenlagern den deutschen Kriegsgefangenen mitgeteilt worden sei, daß ihre beabsichtigte Heimkehr nach Deutschland seitens der deutschen Regierung nicht gewünscht, ja sogar durch die Weigerung der deutschen Regierung, die Vorbereitungen zum Abtransport in die Wüste zu leisten, verhindert wird; da die Regierung bereit, darüber Auskunft zu geben, welche Vorbereitungen tatsächlich zu einer solchen Rückkehr getroffen, namentlich welche diplomatischen Unternehmungen worden sind, um der weiteren Jurisdiktion der Kriegsgefangenen ein Ende zu machen?

### Reichsminister des Äußern Müller:

In einem Teil der Presse ist in den letzten Tagen wiederholt die Behauptung aufgetreten worden, die Regierung habe nicht alles getan, was zu tun möglich war, um die schleunige Heimförderung der deutschen Kriegsgefangenen zu ermöglichen. Diese und ähnliche Behauptungen haben sich zu Angriffen gegen die Regierung verdichtet, die zur Rechtfertigung sich auf Bekanntgaben aus englischen Kriegsgefangenlagern berufen. Nach einem in der "Deutschen Zeitung" veröffentlichten Brief eines in einem englischen Gefangenlager befindlichen deutschen Offiziers wird die Behauptung aufgestellt, daß folgender Brief zur Bekanntmachung an die deutschen Kriegsgefangenen vorgelesen wurde: "Die deutsche Regierung wünscht allen Kriegsgefangenen bekanntzugeben, daß ich wiederholter Aufforderung an die deutsche Regierung noch keine Delegierten eingesandt seien, um über Maßnahmen für die Rücksiedlung der Kriegsgefangenen zu beraten. Vorst die Delegation nicht eintrifft, um Vorbereitungen für den Transport zu treffen, können nichts getan werden." Nach anderen Nachrichten soll die englische Behörde in Malta den Gefangenen erklärt haben, die Schuld an der Hinausförderung ihrer Rückkehr liege ausschließlich bei der deutschen Regierung, die in pünktlicher Weise keine Schritte zur Abholung zwölfe. Die deutsche Regierung kann es voraussetzen, daß sich derartige offenkundige Entstellungen der Tatsachen in offiziellen Befehlen oder Bekanntmachungen der englischen Lagerbehörden befinden. Sie hat daher unverzüglich Schritte unternommen, um den Sachverhalt klarzustellen und Abhilfe zu schaffen. Im übrigen steht die Regierung folgendes fest:

Beim Abschluß des ersten Waffenstillstandes und fortlaufend während der darauffolgenden Verhandlungen bis zum Beginn der Friedensverhandlungen in Versailles ist unablässig versucht worden, die Heimkehrer unserer Kriegsgefangenen zu veranlassen. Unser Erfolg haben über diese Bemühungen nicht gebracht. — Der Minister gibt dann eine ausführliche Darlegung unseres Reichsgrundlagen für die Förderung auf Rückkehr unserer Kriegsgefangenen, sowie das vergleichende Bemühen des Grafen Bracht-Ranckau, dann führt er fort: Am 26. Juni bat jedoch der Gesandte vom Hause am Auskunft darüber, wann die in Artikel 215 vorgegebene Kommission zusammenkommen könne. Als keine Antwort erfolgte, rückte die Vorstehende der deutschen Friedensdelegation an Herrn Clemenceau am 21. Juli die folgenden Worte:

"In der Note am 26. Juni v. 1919 ist mitgeteilt worden, daß die Vertreter der alliierten und assoziierten Mächte mit großer Bereitwilligkeit eine Kommission zum Zwecke der Heimförderung der deutschen Kriegsgefangenen einzuladen werden, sobald der Friede unterzeichnet sei. Die deutsche Regierung hat den Frieden unterzeichnet und bereits ratifiziert. Sie ist indessen noch ohne Antwort auf ihre Note vom 28. vorigen Monats geblieben, worin die Einschaltung der in Rede stehenden Kommission beantragt werden ist. Die deutsche Regierung darf um baldige Mitteilung über die Zusammensetzung und den Zeitpunkt des Zusammentreffens der Kommission zur Heimförderung der Kriegsgefangenen bitten. Als Vorstehende der Kommission auf deutscher Seite wird Major Draudt bezeichnet, der sich bereits in Versailles befindet."

Die deutsche Abordnung in der im Artikel 215 vorgegebenen Hauptkommission weist bereits seit Beginn der Friedensverhandlungen in Versailles. Es ist also nicht wahr, daß die deutsche Regierung ihre Vertreter für diese Kommission noch nicht entfand hat; wahr ist im Gegenteil, daß die alliierten und assoziierten Mächte ihre Vertreter noch nicht ernannt haben. Solange diese Hauptkommission ihre Hauptfunktion noch nicht ausgeübt hat, ist der Abtransport der Kriegsgefangenen nicht möglich. Die Schuld daran kann unmöglich die deutsche Regierung treffen. Jetzt wird von Seiten, die die Leidens unserer Kriegsgefangenen politisch auszuwerten bestrebt sind, und die es sich zur Aufgabe

aus der Jurisdiktion der Kriegsgefangenen Agitationssstoff gegen die Regierung

zu formen, immer wieder behaupten, die Regierung lasse es an dem möglichen Nachdruck fehlen, obwohl diesen Arbeiten ganz genau bekannt sein muß, daß die Regierung keinerlei Mittel in der Hand hat, um die gegnerischen Regierungen zu zwingen, die Herausgabe der Kriegsgefangenen zu beflecken. Mit den Angehörigen der Kriegsgefangenen, mit dem ganzen deutschen Volke, weshalb sich die deutsche Regierung eins in der schärfsten Verurteilung der Jurisdiktion der Kriegsgefangenen abstützen kann. Noch weniger würde dazu eine private Vereinigung in der Lage sein, der überwältigt jede Möglichkeit fehlt, mit den Gefangenen in Verbindung zu kommen. In einer Sitzung, die am 1. August mit Vertretern der alliierten und assoziierten Mächte in Paris stattfand, hat der deutsche Vertreter freiherr von Lützow neuwalts darum gebeten, endlich auf die Kriegsgefangenenfrage einzugehen. Minister Lützow hat versprochen,

dem Präsidenten Clemenceau sofort Vortrag hierüber zu halten. Die Reichsregierung wird nach wie vor aufs äußerste bestrebt sein, den Hunderttausenden unglücklichen Familien ihre Väter, Männer und Söhne so schnell wie möglich wiederzugeben. Sie hofft auf den Erfolg unserer Kriegsgefangenen-Landsleute, doch sie sich nicht von den Erfahrungen der Presse verführen lassen, welche Ungeheuerlichkeiten zu glauben, als liege der Reichsregierung nichts an ihrer Heimkehr, ja als wünsche sie dieselbe nicht. Es gibt keinen Parteipunkt in dieser Frage des Unites. Diese Erkenntnis wählt die deutsche Regierung aber auch jenen, die sich nicht gesamt haben, parteipolitische Differenz mit den Leidern und dem Schicksal unserer Kriegsgefangenen zu treiben. (Lebhafte Beifall und Zustimmung bei der Mehrheit.) Mit dem Schmerzwechselnden Angeklagten will sie nicht rechnen, so ungern manchmal diese Unstümmen sind, aber politische Abschleppungen eines national gemeinsam zu tragenden Unglücks weiß sie mit Erfüllung von sich und weist sich darin eins mit allen den Klassen des Volkes, denen das Schicksal unserer Kriegsgefangenen warm und uneigennützig am Herzen liegt. (Stürmischer Applaus.)

Abg. v. Grafe (Deutschland) fragt unter Bezugnahme auf Pressemitteilungen, nach denen in englischen und amerikanischen Gefangenlagern den deutschen Kriegsgefangenen mitgeteilt worden sei, daß ihre beabsichtigte Heimkehr nach Deutschland seitens der deutschen Regierung nicht gewünscht, ja sogar durch die Weigerung der deutschen Regierung, die Vorbereitungen zum Abtransport in die Wüste zu leisten, verhindert wird; da die Regierung bereit, darüber Auskunft zu geben, welche Vorbereitungen tatsächlich zu einer solchen Rückkehr getroffen, namentlich welche diplomatischen Unternehmungen worden sind, um der weiteren Jurisdiktion der Kriegsgefangenen ein Ende zu machen?

Abg. v. Grafe (Deutschland) fragt unter Bezugnahme auf Pressemitteilungen, nach denen in englischen und amerikanischen Gefangenlagern den deutschen Kriegsgefangenen mitgeteilt worden sei, daß ihre beabsichtigte Heimkehr nach Deutschland seitens der deutschen Regierung nicht gewünscht, ja sogar durch die Weigerung der deutschen Regierung, die Vorbereitungen zum Abtransport in die Wüste zu leisten, verhindert wird; da die Regierung bereit, darüber Auskunft zu geben, welche Vorbereitungen tatsächlich zu einer solchen Rückkehr getroffen, namentlich welche diplomatischen Unternehmungen worden sind, um der weiteren Jurisdiktion der Kriegsgefangenen ein Ende zu machen?

Abg. v. Grafe (Deutschland) fragt unter Bezugnahme auf Pressemitteilungen, nach denen in englischen und amerikanischen Gefangenlagern den deutschen Kriegsgefangenen mitgeteilt worden sei, daß ihre beabsichtigte Heimkehr nach Deutschland seitens der deutschen Regierung nicht gewünscht, ja sogar durch die Weigerung der deutschen Regierung, die Vorbereitungen zum Abtransport in die Wüste zu leisten, verhindert wird; da die Regierung bereit, darüber Auskunft zu geben, welche Vorbereitungen tatsächlich zu einer solchen Rückkehr getroffen, namentlich welche diplomatischen Unternehmungen worden sind, um der weiteren Jurisdiktion der Kriegsgefangenen ein Ende zu machen?

Abg. v. Grafe (Deutschland) fragt unter Bezugnahme auf Pressemitteilungen, nach denen in englischen und amerikanischen Gefangenlagern den deutschen Kriegsgefangenen mitgeteilt worden sei, daß ihre beabsichtigte Heimkehr nach Deutschland seitens der deutschen Regierung nicht gewünscht, ja sogar durch die Weigerung der deutschen Regierung, die Vorbereitungen zum Abtransport in die Wüste zu leisten, verhindert wird; da die Regierung bereit, darüber Auskunft zu geben, welche Vorbereitungen tatsächlich zu einer solchen Rückkehr getroffen, namentlich welche diplomatischen Unternehmungen worden sind, um der weiteren Jurisdiktion der Kriegsgefangenen ein Ende zu machen?

Abg. v. Grafe (Deutschland) fragt unter Bezugnahme auf Pressemitteilungen, nach denen in englischen und amerikanischen Gefangenlagern den deutschen Kriegsgefangenen mitgeteilt worden sei, daß ihre beabsichtigte Heimkehr nach Deutschland seitens der deutschen Regierung nicht gewünscht, ja sogar durch die Weigerung der deutschen Regierung, die Vorbereitungen zum Abtransport in die Wüste zu leisten, verhindert wird; da die Regierung bereit, darüber Auskunft zu geben, welche Vorbereitungen tatsächlich zu einer solchen Rückkehr getroffen, namentlich welche diplomatischen Unternehmungen worden sind, um der weiteren Jurisdiktion der Kriegsgefangenen ein Ende zu machen?

Abg. v. Grafe (Deutschland) fragt unter Bezugnahme auf Pressemitteilungen, nach denen in englischen und amerikanischen Gefangenlagern den deutschen Kriegsgefangenen mitgeteilt worden sei, daß ihre beabsichtigte Heimkehr nach Deutschland seitens der deutschen Regierung nicht gewünscht, ja sogar durch die Weigerung der deutschen Regierung, die Vorbereitungen zum Abtransport in die Wüste zu leisten, verhindert wird; da die Regierung bereit, darüber Auskunft zu geben, welche Vorbereitungen tatsächlich zu einer solchen Rückkehr getroffen, namentlich welche diplomatischen Unternehmungen worden sind, um der weiteren Jurisdiktion der Kriegsgefangenen ein Ende zu machen?

Abg. v. Grafe (Deutschland) fragt unter Bezugnahme auf Pressemitteilungen, nach denen in englischen und amerikanischen Gefangenlagern den deutschen Kriegsgefangenen mitgeteilt worden sei, daß ihre beabsichtigte Heimkehr nach Deutschland seitens der deutschen Regierung nicht gewünscht, ja sogar durch die Weigerung der deutschen Regierung, die Vorbereitungen zum Abtransport in die Wüste zu leisten, verhindert wird; da die Regierung bereit, darüber Auskunft zu geben, welche Vorbereitungen tatsächlich zu einer solchen Rückkehr getroffen, namentlich welche diplomatischen Unternehmungen worden sind, um der weiteren Jurisdiktion der Kriegsgefangenen ein Ende zu machen?

Abg. v. Grafe (Deutschland) fragt unter Bezugnahme auf Pressemitteilungen, nach denen in englischen und amerikanischen Gefangenlagern den deutschen Kriegsgefangenen mitgeteilt worden sei, daß ihre beabsichtigte Heimkehr nach Deutschland seitens der deutschen Regierung nicht gewünscht, ja sogar durch die Weigerung der deutschen Regierung, die Vorbereitungen zum Abtransport in die Wüste zu leisten, verhindert wird; da die Regierung bereit, darüber Auskunft zu geben, welche Vorbereitungen tatsächlich zu einer solchen Rückkehr getroffen, namentlich welche diplomatischen Unternehmungen worden sind, um der weiteren Jurisdiktion der Kriegsgefangenen ein Ende zu machen?

Abg. v. Grafe (Deutschland) fragt unter Bezugnahme auf Pressemitteilungen, nach denen in englischen und amerikanischen Gefangenlagern den deutschen Kriegsgefangenen mitgeteilt worden sei, daß ihre beabsichtigte Heimkehr nach Deutschland seitens der deutschen Regierung nicht gewünscht, ja sogar durch die Weigerung der deutschen Regierung, die Vorbereitungen zum Abtransport in die Wüste zu leisten, verhindert wird; da die Regierung bereit, darüber Auskunft zu geben, welche Vorbereitungen tatsächlich zu einer solchen Rückkehr getroffen, namentlich welche diplomatischen Unternehmungen worden sind, um der weiteren Jurisdiktion der Kriegsgefangenen ein Ende zu machen?

Abg. v. Grafe (Deutschland) fragt unter Bezugnahme auf Pressemitteilungen, nach denen in englischen und amerikanischen Gefangenlagern den deutschen Kriegsgefangenen mitgeteilt worden sei, daß ihre beabsichtigte Heimkehr nach Deutschland seitens der deutschen Regierung nicht gewünscht, ja sogar durch die Weigerung der deutschen Regierung, die Vorbereitungen zum Abtransport in die Wüste zu leisten, verhindert wird; da die Regierung bereit, darüber Auskunft zu geben, welche Vorbereitungen tatsächlich zu einer solchen Rückkehr getroffen, namentlich welche diplomatischen Unternehmungen worden sind, um der weiteren Jurisdiktion der Kriegsgefangenen ein Ende zu machen?

Abg. v. Grafe (Deutschland) fragt unter Bezugnahme auf Pressemitteilungen, nach denen in englischen und amerikanischen Gefangenlagern den deutschen Kriegsgefangenen mitgeteilt worden sei, daß ihre beabsichtigte Heimkehr nach Deutschland seitens der deutschen Regierung nicht gewünscht, ja sogar durch die Weigerung der deutschen Regierung, die Vorbereitungen zum Abtransport in die Wüste zu leisten, verhindert wird; da die Regierung bereit, darüber Auskunft zu geben, welche Vorbereitungen tatsächlich zu einer solchen Rückkehr getroffen, namentlich welche diplomatischen Unternehmungen worden sind, um der weiteren Jurisdiktion der Kriegsgefangenen ein Ende zu machen?

Abg. v. Grafe (Deutschland) fragt unter Bezugnahme auf Pressemitteilungen, nach denen in englischen und amerikanischen Gefangenlagern den deutschen Kriegsgefangenen mitgeteilt worden sei, daß ihre beabsichtigte Heimkehr nach Deutschland seitens der deutschen Regierung nicht gewünscht, ja sogar durch die Weigerung der deutschen Regierung, die Vorbereitungen zum Abtransport in die Wüste zu leisten, verhindert wird; da die Regierung bereit, darüber Auskunft zu geben, welche Vorbereitungen tatsächlich zu einer solchen Rückkehr getroffen, namentlich welche diplomatischen Unternehmungen worden sind, um der weiteren Jurisdiktion der Kriegsgefangenen ein Ende zu machen?

Abg. v. Grafe (Deutschland) fragt unter Bezugnahme auf Pressemitteilungen, nach denen in englischen und amerikanischen Gefangenlagern den deutschen Kriegsgefangenen mitgeteilt worden sei, daß ihre beabsichtigte Heimkehr nach Deutschland seitens der deutschen Regierung nicht gewünscht, ja sogar durch die Weigerung der deutschen Regierung, die Vorbereitungen zum Abtransport in die Wüste zu leisten, verhindert wird; da die Regierung bereit, darüber Auskunft zu geben, welche Vorbereitungen tatsächlich zu einer solchen Rückkehr getroffen, namentlich welche diplomatischen Unternehmungen worden sind, um der weiteren Jurisdiktion der Kriegsgefangenen ein Ende zu machen?

Abg. v. Grafe (Deutschland) fragt unter Bezugnahme auf Pressemitteilungen, nach denen in englischen und amerikanischen Gefangenlagern den deutschen Kriegsgefangenen mitgeteilt worden sei, daß ihre beabsichtigte Heimkehr nach Deutschland seitens der deutschen Regierung nicht gewünscht, ja sogar durch die Weigerung der deutschen Regierung, die Vorbereitungen zum Abtransport in die Wüste zu leisten, verhindert wird; da die Regierung bereit, darüber Auskunft zu geben, welche Vorbereitungen tatsächlich zu einer solchen Rückkehr getroffen, namentlich welche diplomatischen Unternehmungen worden sind, um der weiteren Jurisdiktion der Kriegsgefangenen ein Ende zu machen?

Abg. v. Grafe (Deutschland) fragt unter Bezugnahme auf Pressemitteilungen, nach denen in englischen und amerikanischen Gefangenlagern den deutschen Kriegsgefangenen mitgeteilt worden sei, daß ihre beabsichtigte Heimkehr nach Deutschland seitens der deutschen Regierung nicht gewünscht, ja sogar durch die Weigerung der deutschen Regierung, die Vorbereitungen zum Abtransport in die Wüste zu leisten, verhindert wird; da die Regierung bereit, darüber Auskunft zu geben, welche Vorbereitungen tatsächlich zu einer solchen Rückkehr getroffen, namentlich welche diplomatischen Unternehmungen worden sind, um der weiteren Jurisdiktion der Kriegsgefangenen ein Ende zu machen?

Abg. v. Grafe (Deutschland) fragt unter Bezugnahme auf Pressemitteilungen, nach denen in englischen und amerikanischen Gefangenlagern den deutschen Kriegsgefangenen mitgeteilt worden sei, daß ihre beabsichtigte Heimkehr nach Deutschland seitens der deutschen Regierung nicht gewünscht, ja sogar durch die Weigerung der deutschen Regierung, die Vorbereitungen zum Abtransport in die Wüste zu leisten, verhindert wird; da die Regierung bereit, darüber Auskunft zu geben, welche Vorbereitungen tatsächlich zu einer solchen Rückkehr getroffen, namentlich welche diplomatischen Unternehmungen worden sind, um der weiteren Jurisdiktion der Kriegsgefangenen ein Ende zu machen?

Abg. v. Grafe (Deutschland) fragt unter Bezugnahme auf Pressemitteilungen, nach denen in englischen und amerikanischen Gefangenlagern den deutschen Kriegsgefangenen mitgeteilt worden sei, daß ihre beabsichtigte Heimkehr nach Deutschland seitens der deutschen Regierung nicht gewünscht, ja sogar durch die Weigerung der deutschen Regierung, die Vorbereitungen zum Abtransport in die Wüste zu leisten, verhindert wird; da die Regierung bereit, darüber Auskunft zu geben, welche Vorbereitungen tatsächlich zu einer solchen Rückkehr getroffen, namentlich welche diplomatischen Unternehmungen worden sind, um der weiteren Jurisdiktion der Kriegsgefangenen ein Ende zu machen?

Abg. v. Grafe (Deutschland) fragt unter Bezugnahme auf Pressemitteilungen, nach denen in englischen und amerikanischen Gefangenlagern den deutschen Kriegsgefangenen mitgeteilt worden sei, daß ihre beabsichtigte Heimkehr nach Deutschland seitens der deutschen Regierung nicht gewünscht, ja sogar durch die Weigerung der deutschen Regierung, die Vorbereitungen zum Abtransport in die Wüste zu leisten, verhindert wird; da die Regierung bereit, darüber Auskunft zu geben, welche Vorbereitungen tatsächlich zu einer solchen Rückkehr getroffen, namentlich welche diplomatischen Unternehmungen worden sind, um der weiteren Jurisdiktion der Kriegsgefangenen ein Ende zu machen?

Abg. v. Grafe (Deutschland) fragt unter Bezugnahme auf Pressemitteilungen, nach denen in englischen und amerikanischen Gefangenlagern den deutschen Kriegsgefangenen mitgeteilt worden sei, daß ihre beabsichtigte Heimkehr nach Deutschland seitens der deutschen Regierung nicht gewünscht, ja sogar durch die Weigerung der deutschen Regierung, die Vorbereitungen zum Abtransport in die Wüste zu leisten, verhindert wird; da die Regierung bereit, darüber Auskunft zu geben, welche Vorbereitungen tatsächlich zu einer solchen Rückkehr getroffen, namentlich welche diplomatischen Unternehmungen worden sind, um der weiteren Jurisdiktion der Kriegsgefangenen ein Ende zu machen?

Abg. v. Grafe (Deutschland) fragt unter Bezugnahme auf Pressemitteilungen, nach denen in englischen und amerikanischen Gefangenlagern den deutschen Kriegsgefangenen mitgeteilt worden sei, daß ihre beabsichtigte Heimkehr nach Deutschland seitens der deutschen Regierung nicht gewünscht, ja sogar durch die Weigerung der deutschen Regierung, die Vorbereitungen zum Abtransport in die Wüste zu leisten, verhindert wird; da die Regierung bereit, darüber Auskunft zu geben, welche Vorbereitungen tatsächlich zu einer solchen Rückkehr getroffen, namentlich welche diplomatischen Unternehmungen worden sind, um der weiteren Jurisdiktion der Kriegsgefangenen ein Ende zu machen?



## Außerordentliche Landesversammlung der U. S. S. R. Sachsen

### Zweiter Verhandlungstag.

Das Referat des Herrn Lipinski über die Regierungsbildung in Sachsen brachte nichts Neues. Der Redner betonte, daß er nicht grundsätzlich gegen ein Zusammenarbeiten mit den Rechtssozialisten sei, sondern daß für ihn faktische Gründe und Gründe der sozialen Notwendigkeit entscheidend seien. Nachdem die Rechtssozialisten es abgelehnt haben, auf der Grundlage der ziellosen sozialistischen Fortbewegungen der U. S. S. die Regierungsbildung will ich zu rüsten, und nachdem die weiteren Ereignisse, namentlich die Blutbäder in Chemnitz, bewiesen haben, daß die Rechtssozialisten nicht abschließen von ihrer Sozialpolitik. In der Landesversammlung der Freiheit, daß ich dringend notwendig die Einheitsfront der Arbeiterschaft erscheint, doch ein Zusammenarbeiten mit den Rechtssozialisten ausgeschlossen ist. Ich kann diese Idee sozialpolitischer gegen die Arbeiterschaft und ich nicht verfehlbar zur Durchsetzung des Sozialismus bekommen.

Hierauf erstaute Herr Seeger seinen Bericht über das Rötelproblem.

Der Inhalt, der jetzt über den Zusammenbruch Ungarns laut wurde, ist verfrüht, denn das Ministerium habe sich als eines der notwendigen Mittel herangetastet, um zum Sozialismus zu gelangen. Genaugt das Rötelproblem, um den ganzen Prozeß der Umwandlung der Gesellschaft durchzuführen? Seiner Meinung nach fehlen alle Voraussetzungen, um die Frage mit einem platten Ja zu beantworten, so lange der Widerstand der bürgerlichen Gesellschaft nicht vollendet ist. Das Rötelproblem als Ziel der Arbeiterschaft legt der Referent ab. Er meint, daß das bisher gewählte System der Betriebs- und Gewerkschaften eigentlich nur den Unternehmern und den Gewerkschaften dient. Die Sozialisierung sei eine Reihe von politischen Akten vorzuhaben; vor allem müsse die politische Macht, die nicht nur in der Regierungsherrschaft, sondern auch im Verwaltungsaufbau beruht, in den Händen der Arbeiterschaft sein. Es genügt nicht die Räterepublik zu erhalten, wenn die reichen Verhältnisse hemmen. Durch solche Experimente, wie wir sie in Bayern und Ungarn sehen, wird die Bewegung sehr zurückgeworfen, und eine Menge Kräfte gehen der Gesellschaft verloren. Schließlich kann der Referent noch auf die Vorgänge in Niedersachsen sprechen, wo man immer noch Waren produziert, Fabrikanten und Techniker höher bezahlt, die Bauern durch Landverteilung zu Eigentümern machen und das Privatentertum am Produktionsmittel noch gar nicht ausgeschlossen hat. Wie dieses vor allem nicht verhindern, soll die Entscheidung im Westen fallen wird, wo der Kapitalismus stirbt.

In der

### Kapprache

wandte sich Herr Fleischer-Dresden scharf gegen die Angstfalle, die der Fraktion und dem Landesvorstand gegenüber erhoben worden sind. Er verneint in diesen Angriffen alle Soziallichkeit und verabscheut sie gegen Rechtssozialisten. Wenn jemand die Verhandlungen zwischens der Arbeiterschaft und dem Rötelproblem als Stoff geblieben, so sollte er sich da die Arbeit in Aussicht stellen. Gemeinschaften und Arbeitserden vor? Was die Zusammenarbeit der Arbeiterschaft anstrebt, so mag es für uns von Bedeutung sein, daß zu jagen, daß die große Masse auf dem Boden unserer Ideen steht. Sollte kommen, wie auch mit dem Rötelproblem nicht weiter als mit dem Parlament.

Dr. Seeger-Lippmann meinte, daß Einfreten in die Regierung wäre ein Komromiß. Im Parlament müsse man sich auf eine gemeinsame Grundlage einstellen. Das Referat des Gen. Seeger sei an der Peripherie des Rötelproblems geblieben. Es zeige von einer Misstrauung gegen die Genossen, die das Rötelproblem propagieren. Wenn das Rötelproblem ein Mittel zur Durchsetzung des Sozialismus sei, müsse man es auch anstreben. Das Rötelproblem sollte nicht nur Kompromisslösung, sondern auch künftige Staatsform sein.

Liedmann-Letzow hält die Verhandlung zwischens Regierungsbildung nur für eine faktische Frage. Heute zu sagen, wie lehnen es

## Die Unierrezierung des österreichischen Friedensvertrages

Wien, 12. August. (Drohbericht.) Die Unterzeichnung des österreichischen Friedensvertrages wird wahrscheinlich am nächsten Dienstag erfolgen. Sollte eine Verzögerung notwendig werden, so wird die Unterzeichnung trotzdem im Laufe der nächsten Woche erfolgen, spätestens am Sonnabend, den 23. August. Dr. Renner ist gestern eben mit verschiedenen anderen Mitgliedern der österreichischen Friedensdelegation nach St. Germain abgereist. Er nimmt sich die notwendigen Anhänger und Vollmachten mit, um auch bei etwaigen Änderungen des Friedensvertrages unterzuhören zu können; doch ist nicht bekanntgeworden, wie weit die Vollmachten geben.

### Englische Schadenergäbnerungen an Deutschland

London, 12. August. (Eigener Drohbericht.) Die Morning Post meldet: Englische Staatsanwälte haben insgesamt 5½ Milliarden Schilling Schadenergäbner an Deutschland bei der Schadensersatzkommission in London angemeldet.

### Ein Entwicklungsplan für Ungarn

Budapest, 12. August. (Ungarisches Korr.-Bureau.) Der Verwalter Ungarns, Königlicher Prinz József, hat nach Besprechungen mit den polnischen Vertretern diese aufgefordert, einen Entwicklungsplan anzustellen. Dieser Anforderung folge leistend, traten die Vertreter in einer Besetzung zusammen, die heute bestimmt werden dürfte. Die Vereinbarung wird jedoch dem Vertrag unterstellt.

Budapest, 12. August. (Ungarisches Korr.-Bureau.) Arbeitsminister Schenker erlässt einen Aufruf zur Organisierung eines Nationalsozialismus, das von einem gesunden Gefühl durchdrungen sein müsse. Auf diesem Grunde wird den Soldaten das Politbüro unterstellt. Das vor der Oktoberrevolution gültige Dienstregelement wird wieder in Kraft gesetzt.

Wien, 12. August. (Drohbericht.) Wie die Bilditer melden, wird am Mittwoch die gefaßte demokratische Macht Wiens eine Auseinandersetzung gegen die monarchistischen Bestrebungen und für die Republik in Form einer Demonstrationssparade vor dem Parlament veranstalten. In den Landesbaptistischen seien ähnliche Kundgebungen vor den Landesregierungen geplant.

### Vor dem Bruch zwischen Rumänien und der Entente?

Bessarabia, 12. August. (Drohbericht.) Der Konflikt zwischen Rumänien und der Entente nimmt immer schärfere Formen an. Nach einem Telegramm des 'Corriere della Sera' ist bisher auf die englische Aufforderung zu dem rumänischen Waffenstillstand begegnet in Ungarn keine Antwort eingetroffen. Das Werk geht vorwärts. Wie bestimmt verläuft, soll noch heute verfügt werden. Verhandlungen eingeleitet.

**Belgische Truppen in Malmedy**

Malmedy, 12. August. (Hauss.) Die belgischen Truppen haben heute morgens Malmedy besetzt.

### In Dresden

auf der Ausstellung  
für Wohnungsbau  
sieht man die

**AMB -**  
Dachziegel-Maschine  
im  
Hand-Betrieb.

grundlegend ob, mit der S. P. D. zusammenzuarbeiten, ist verkehrt, denn man könnte kommende Situationen nicht vorbereiten.

Vergleich Leipzig fordert eine klare Stellung zum Rötelproblem, da wir sonst wieder genau so unvorbereitet zur Nacht kommen, wie am 9. November.

Lipinski führt in seinem

### Schlußwort

sagt: Der Kernpunkt der Debatte seien zwei Punkte: die Erinnerung der politischen Macht und die Befreiung des Kapitalismus. Letzteres könne nur durch die Diktatur des Proletariats erreicht werden. Eine Neuwahl in Sachsen werde eine Mehrheit für die Sozialisten ergeben. Wenn die U. S. S. bei dieser Neuwahl die Macht der S. P. D. habe, solle auch eine gemeinsame Regierungsbildung abgelehnt werden? Man könnte sich heute deshalb nicht grundsätzlich entscheiden. Es kommt nun auf ein sozialistisches Handeln an. Hinter der Frontlinie der Rechtssozialisten steht die Arbeiterschaft des alten Partei. Bei einer solchen Situation jede Verpflichtung zwischens Regierungsbildung abzulehnen, geht nicht, wenn man nicht in der Lage ist, das Rötelproblem durchzuführen. Mit den Kommunisten habe man im September viele Erfahrungen gemacht. Jetzt hätten sie zu einem Wänden mit den Rechtssozialisten geraten, kann später leicht mitgemacht. Die Frage der Bevölkerung ist nicht eine Frage des Prinzipes, sondern der Taktik. Bei der Einfluss in Parlament so groß, daß er bestimmt wird, dann müsse man sie auch an der Regierung beteiligen.

Sehr lempigt Gen. Seeger hat erzählt: Die S. P. D. ist eine bürgerliche Partei. Das ist eine Auffassung, ob sie richtig ist, ist eine andere Frage. Aber sie hat Arbeitserfahrung, die brauchen, um die politische Macht zu erreichen. Wie müssen uns mit den Tatsachen beschäftigen. Seine Gegner vermeideten die Landesversammlung mit einer Volkssouveränität; hier konnte es sich nicht darum, eine Masse für das Rötelproblem zu begeistern, sondern die Frage fachlich zu untersuchen. Und in seiner Widerrede habe Gen. Seeger seine Nachfrage gestellt.

Die nächsten

### Geschäftsleitung des Landesverbands

wurde mit 30 gegen 18 Stimmen angenommen:

Die Geschäftsleitung, Unternahmen, kann nur das Werk der Arbeiterschaft sein. Daher ist der Zusammenhalt aller Arbeiterschaften ein wesentliches Anliegen der Arbeiterschaft. So dringend notwendig ist dies, daß die Arbeiterschaften mit dem Rötelproblem einsteigen müssen. Ich kann Ihnen keine Geschäftsführung mehr empfehlen, die die Arbeiterschaften nicht unterstützen kann. Von dieser Versammlung auszugehen, hat die Geschäftsführung der U. S. S. eine Regierungsbildung mit den Kommunisten; ebenso wie mich recht, müsse auch noch links ein Stich gejohgt werden, damit die Kommunisten aufbrechen. Heute schließt mit der Abstimmung, mit der Konstituierung, die mit dem Rötelgedanken gebliebenen werden, endlich ein Ende zu machen.

Die nächsten

### Geschäftsleitung des Landesverbands

wurde mit 30 gegen 18 Stimmen angenommen:

Die Geschäftsleitung, Unternahmen, kann nur das Werk der Arbeiterschaft sein. Daher ist der Zusammenhalt aller Arbeiterschaften ein wesentliches Anliegen der Arbeiterschaft. So dringend notwendig ist dies, daß die Arbeiterschaften mit dem Rötelproblem einsteigen müssen. Ich kann Ihnen keine Geschäftsführung mehr empfehlen, die die Arbeiterschaften nicht unterstützen kann. Von dieser Versammlung auszugehen, hat die Geschäftsführung der U. S. S. eine Regierungsbildung mit den Kommunisten; ebenso wie mich recht, müsse auch noch links ein Stich gejohgt werden, damit die Kommunisten aufbrechen. Heute schließt mit der Konstituierung, die mit dem Rötelgedanken gebliebenen werden, endlich ein Ende zu machen.

Die nächsten

### Geschäftsleitung des Landesverbands

wurde mit 30 gegen 18 Stimmen angenommen:

Die Geschäftsleitung, Unternahmen, kann nur das Werk der Arbeiterschaft sein. Daher ist der Zusammenhalt aller Arbeiterschaften ein wesentliches Anliegen der Arbeiterschaft. So dringend notwendig ist dies, daß die Arbeiterschaften mit dem Rötelproblem einsteigen müssen. Ich kann Ihnen keine Geschäftsführung mehr empfehlen, die die Arbeiterschaften nicht unterstützen kann. Von dieser Versammlung auszugehen, hat die Geschäftsführung der U. S. S. eine Regierungsbildung mit den Kommunisten; ebenso wie mich recht, müsse auch noch links ein Stich gejohgt werden, damit die Kommunisten aufbrechen. Heute schließt mit der Konstituierung, die mit dem Rötelgedanken gebliebenen werden, endlich ein Ende zu machen.

Die nächsten

### Geschäftsleitung des Landesverbands

wurde mit 30 gegen 18 Stimmen angenommen:

Die Geschäftsleitung, Unternahmen, kann nur das Werk der Arbeiterschaft sein. Daher ist der Zusammenhalt aller Arbeiterschaften ein wesentliches Anliegen der Arbeiterschaft. So dringend notwendig ist dies, daß die Arbeiterschaften mit dem Rötelproblem einsteigen müssen. Ich kann Ihnen keine Geschäftsführung mehr empfehlen, die die Arbeiterschaften nicht unterstützen kann. Von dieser Versammlung auszugehen, hat die Geschäftsführung der U. S. S. eine Regierungsbildung mit den Kommunisten; ebenso wie mich recht, müsse auch noch links ein Stich gejohgt werden, damit die Kommunisten aufbrechen. Heute schließt mit der Konstituierung, die mit dem Rötelgedanken gebliebenen werden, endlich ein Ende zu machen.

Die nächsten

### Geschäftsleitung des Landesverbands

wurde mit 30 gegen 18 Stimmen angenommen:

Die Geschäftsleitung, Unternahmen, kann nur das Werk der Arbeiterschaft sein. Daher ist der Zusammenhalt aller Arbeiterschaften ein wesentliches Anliegen der Arbeiterschaft. So dringend notwendig ist dies, daß die Arbeiterschaften mit dem Rötelproblem einsteigen müssen. Ich kann Ihnen keine Geschäftsführung mehr empfehlen, die die Arbeiterschaften nicht unterstützen kann. Von dieser Versammlung auszugehen, hat die Geschäftsführung der U. S. S. eine Regierungsbildung mit den Kommunisten; ebenso wie mich recht, müsse auch noch links ein Stich gejohgt werden, damit die Kommunisten aufbrechen. Heute schließt mit der Konstituierung, die mit dem Rötelgedanken gebliebenen werden, endlich ein Ende zu machen.

Die nächsten

### Geschäftsleitung des Landesverbands

wurde mit 30 gegen 18 Stimmen angenommen:

Die Geschäftsleitung, Unternahmen, kann nur das Werk der Arbeiterschaft sein. Daher ist der Zusammenhalt aller Arbeiterschaften ein wesentliches Anliegen der Arbeiterschaft. So dringend notwendig ist dies, daß die Arbeiterschaften mit dem Rötelproblem einsteigen müssen. Ich kann Ihnen keine Geschäftsführung mehr empfehlen, die die Arbeiterschaften nicht unterstützen kann. Von dieser Versammlung auszugehen, hat die Geschäftsführung der U. S. S. eine Regierungsbildung mit den Kommunisten; ebenso wie mich recht, müsse auch noch links ein Stich gejohgt werden, damit die Kommunisten aufbrechen. Heute schließt mit der Konstituierung, die mit dem Rötelgedanken gebliebenen werden, endlich ein Ende zu machen.

Die nächsten

### Geschäftsleitung des Landesverbands

wurde mit 30 gegen 18 Stimmen angenommen:

Die Geschäftsleitung, Unternahmen, kann nur das Werk der Arbeiterschaft sein. Daher ist der Zusammenhalt aller Arbeiterschaften ein wesentliches Anliegen der Arbeiterschaft. So dringend notwendig ist dies, daß die Arbeiterschaften mit dem Rötelproblem einsteigen müssen. Ich kann Ihnen keine Geschäftsführung mehr empfehlen, die die Arbeiterschaften nicht unterstützen kann. Von dieser Versammlung auszugehen, hat die Geschäftsführung der U. S. S. eine Regierungsbildung mit den Kommunisten; ebenso wie mich recht, müsse auch noch links ein Stich gejohgt werden, damit die Kommunisten aufbrechen. Heute schließt mit der Konstituierung, die mit dem Rötelgedanken gebliebenen werden, endlich ein Ende zu machen.

Die nächsten

### Geschäftsleitung des Landesverbands

wurde mit 30 gegen 18 Stimmen angenommen:

Die Geschäftsleitung, Unternahmen, kann nur das Werk der Arbeiterschaft sein. Daher ist der Zusammenhalt aller Arbeiterschaften ein wesentliches Anliegen der Arbeiterschaft. So dringend notwendig ist dies, daß die Arbeiterschaften mit dem Rötelproblem einsteigen müssen. Ich kann Ihnen keine Geschäftsführung mehr empfehlen, die die Arbeiterschaften nicht unterstützen kann. Von dieser Versammlung auszugehen, hat die Geschäftsführung der U. S. S. eine Regierungsbildung mit den Kommunisten; ebenso wie mich recht, müsse auch noch links ein Stich gejohgt werden, damit die Kommunisten aufbrechen. Heute schließt mit der Konstituierung, die mit dem Rötelgedanken gebliebenen werden, endlich ein Ende zu machen.

Die nächsten

### Geschäftsleitung des Landesverbands

wurde mit 30 gegen 18 Stimmen angenommen:

Die Geschäftsleitung, Unternahmen, kann nur das Werk der Arbeiterschaft sein. Daher ist der Zusammenhalt aller Arbeiterschaften ein wesentliches Anliegen der Arbeiterschaft. So dringend notwendig ist dies, daß die Arbeiterschaften mit dem Rötelproblem einsteigen müssen. Ich kann Ihnen keine Geschäftsführung mehr empfehlen, die die Arbeiterschaften nicht unterstützen kann. Von dieser Versammlung auszugehen, hat die Geschäftsführung der U. S. S. eine Regierungsbildung mit den Kommunisten; ebenso wie mich recht, müsse auch noch links ein Stich gejohgt werden, damit die Kommunisten aufbrechen. Heute schließt mit der Konstituierung, die mit dem Rötelgedanken gebliebenen werden, endlich ein Ende zu machen.

Die nächsten

### Geschäftsleitung des Landesverbands

wurde mit 30 gegen 18 Stimmen angenommen:

Die Geschäftsleitung, Unternahmen, kann nur das Werk der Arbeiterschaft sein. Daher ist der Zusammenhalt aller Arbeiterschaften ein wesentliches Anliegen der Arbeiterschaft. So dringend notwendig ist dies, daß die Arbeiterschaften mit dem Rötelproblem einsteigen müssen. Ich kann Ihnen keine Geschäftsführung mehr empfehlen, die die Arbeiterschaften nicht unterstützen kann. Von dieser Versammlung auszugehen, hat die Geschäftsführung der U. S. S. eine Regierungsbildung mit den Kommunisten; ebenso wie mich recht, müsse auch noch links ein Stich gejohgt werden, damit die Kommunisten aufbrechen. Heute schließt mit der Konstituierung, die mit dem Rötelgedanken gebliebenen werden, endlich ein Ende zu machen.

Die nächsten

### Geschäftsleitung des Landesverbands

wurde mit 30 gegen 18 Stimmen angenommen:

Die Geschäftsleitung, Unternahmen, kann nur das Werk der Arbeiterschaft sein. Daher ist der Zusammenhalt aller Arbeiterschaften ein wesentliches Anliegen der Arbeiterschaft. So dringend notwendig ist dies, daß die Arbeiterschaften mit dem Rötelproblem einsteigen müssen. Ich kann Ihnen keine Geschäftsführung mehr empfehlen, die die Arbeiterschaften nicht unterstützen kann. Von dieser Versammlung auszugehen, hat die Geschäftsführung der U. S. S. eine Regierungsbildung mit den Kommunisten; ebenso wie mich recht, müsse auch noch links ein Stich gejohgt werden, damit die Kommunisten aufbrechen. Heute schließt mit der Konstituierung, die mit dem Rötelgedanken gebliebenen werden, endlich ein Ende zu machen.

Die nächsten

### Geschäftsleitung des Landesverbands

wurde mit 30 gegen 18 Stimmen angenommen:

Die Geschäftsleitung, Unternahmen, kann nur das Werk der Arbeiterschaft sein. Daher ist der Zusammen







Der Zeitungspreis für kleine Anzeigen (Offene und geschlossene, Kurz- und Wissenspreise, Geschäftsanzeigen, Verkäufe, Anzeigen der Kaufleute, Klein-Geschäfte und Angebote, Liermarkt befindet sich auf 10 Pf. Ausgabe 30 Pf.).  
Großflächige Anzeigen werden nach Tarif berechnet.

## Auktionen

## Versteigerung.

Geste hörte, 11 Uhr Leipzig, Röhriger Str. 72, Tel. Konzert.  
1 vollständig. Ladeneinrichtung.  
Für Delikatessengeschäfte.

Geste unterst von gelten.

Herrn. Thiemig, Legionator u. Tageszeitungen, Schriften, Gemälde usw.

## Stellenangebote

Jeder Arbeitgeber Kriegsbeschädigten denkt besond. an unsere schwer

gedrehten Stellen meldet, als Handlungsperson, Pfortner, Aufseher, Hausmeister, Lagerverwalter, Kontorist, Fahrstuhlführer, Fabrikarbeiter, Kräfte, Werkstattzeichner, Botan aller Art, Ausstricker, leichtes Markthilfsterben, auf der Vereinsfürsorge.

Heimatdank Leipzig, Minnegasse 24, 1. Fernspr. 3535.

Zeugnis - Abschriften, Verhandlungen - Anträge, Schmiede, Neumarkt 7 b Eingang, Gemäßigtgasse.

Hamburg. Korkportofthaus

sucht hier am Platz aus einer Reihe von Stellen, die nicht mehr benötigt werden, eine neue.

Gest. unter V. 200 an Emil Fock, Hamburg 11.

Herren und Damen

auch Juwelen überall gesucht nach Beruf eines angestammten Gebräuchsschmiedes bei sehr hohem Verdienst, auch als Nebendienst. Warenmuster gegen 1.500 St. sind in Briefmarken, C. Gewürztrum, Storchstr. im Jahr. Ergebrachte.

Reiseproviant-Damen und Herren als

Stadtressende

zum Verkauf von Kolonialwarenhandlungen sowie Einrichtung einer neuen

samtlich gesucht.

Spieldienstler Adria. Herkunftsland: Westaustralien, Material, Warengruppen nach Werte-

Gest. unter 8.100 an die

Gebrüder des Leipziger Tage-

blattes erbeten.

Zeitungsträgerinnen

gesucht

Leipziger Tageblatt.

Bertreter,

gesucht

Leipziger Tageblatt.

Vertretungen

für Argentinien

gesucht von Büros eines ausländigen Kaufmanns mit einem deutschen Vertreterbüro, bestellt und nur erlaubte Praktiken der Feinmechanik, Haushaltartikel, Bijouterie usw.

Bertreter vor Büros auf Wunsch persönlich

Abbildung nehmen.

Chancen unter P. S. H. 365 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Auslands-Bertreterungen

deutscher Firmen

Import und/oder Export

von deutschem Kaufmann

in New York.

Weiter Gründung im Export- und Importgeschäft durch Vermittlung zwischen dem Ausland und dem Verein. Geboten unter J. N. 6578 an Rudolf Mosse, Berlin SW 18.

Verkäufe

Bauplätze

in Mit-Deutschland - Südböhmen und N-Schleswig für ge-  
schlossene, offene und Landbaudomänen unter günstigen  
Bedingungen zu verkaufen.

Grundstück-Akt.-Ges. in Linz, Leipzig, Kaiser-Wilh.-Str. 18.

Herrschastliches Wohnhaus

Dreifamilien  
an der Leibnizstraße

mit schönen Gärten, Hof, Stallung, Autoschuppen zu verkaufen durch Rechtsanwälte Martin und Dr. Hoffmann, Karlstraße 1.

Ich verlasse mein in einem Vorort gelegenes

Wohnhaus

mit allen und Werklichen und großem Obj. und Dienstleis-  
tungen sollte Steinunterhaltungen. Räumtes Paul Waldin,  
Sternstr. 1, Schillerstraße 4, L.

Ein gut eingeführtes  
Möbelgeschäft und Polster-

Möbelfabrik in Zwickau i. S.

an gross & detail, Umsatz ca. 600.000 Mark jährlich, wechselt andere Unterhaltungen zu verkaufen.

Gebotssatz Kapital 125.000 - 150.000 Mark.

Werte Anzeige unter C 48 an die Zillenrechte dieses

Blattes Käufleinstrasse 14.

3 bis 4 Niederdruck-Heizkessel,

großen Rahmen, circa 40 qm Heizfläche pro Kessel, gut er-

halten, preiswert zu verkaufen. Anzeige an

Kaufhaus Römischer Kaiser o. k. o. Gern.

## Kleine Anzeigen

Gleichstrom-Motoren,  
4, 8, 12 PS, 110 Volt  
vert. K. Heyne, Röhringerstr. 4. Telefon 3521.

2 Stück gebrauchte, fast neue

Drehbänke mit Leitspindel

vert. K. Heyne, Röhringerstr. 4. Telefon 3521.

Hug & Co. Flügel-Pianinos

Harmoniums

Markgrafenstr. 10 u. Schul-

strasse 3

Alte Herren-Hüte  
(welche) werden in meiner Hutfabrik  
auf moderne Formen umgesetzt.

Erstklassige Ausführung

Billige Preise

Lieferung  
in ganz kurzer Zeit

Dresdner Hutformen-Lager

Jetzt Salzgassen 6. Handelshof Laden 22.

Vertretungen  
für die  
Vereinigten Staaten  
von Nordamerika

oder von Leistungsfähigen  
Fabrikant, einer wohlaufgefah-  
rten New-Yorker Firma mit  
Bankgarantie (Corn Exchange  
Bank unter Bro.)

Loeb & Allmayer,  
79 Cornhill, New-York  
Gardiner 1889.

Wirtschaftsterin,  
mit großer Erfahrung ver-  
treut u. stellt gepr. Schmuck  
in Erfindung. Rittergut  
Wittenberg, Schmuck und  
Wertgegenstände.

Suche zum 10. oder früher  
Stellung als  
Stütze

um mich ins Studium einzuführen.  
Gest. Offizi. erbeten und C. H.  
postagend Weinböhla, Bechtold Dresden.

Fußlinge

Suche zum 10. oder früher  
Stellung als  
Stütze

um mich ins Studium einzuführen.  
Gest. Offizi. erbeten und C. H.  
postagend Weinböhla, Bechtold Dresden.

Flor-Strümpfe

1/4 durchbrechen, opaeres Muster  
Paar:

Flor-Strümpfe

feinmaschig, Doppelsohle und Hoch-  
faserne . . . . . Paar:

Damen-Strümpfe

1x1 gestrickt, kräftige volhafte  
Qualität . . . . . Paar: 5.35

Damen-Strümpfe

1x1 gestrickt, Baumwolle . . . . . Paar:

Füßlinge

Baumwolle schwarz . . . . . Paar:

Flor-Strümpfe

1/4 durchbrechen, opaeres Muster  
Paar:

Flor-Strümpfe

feinmaschig, Doppelsohle und Hoch-  
faserne . . . . . Paar:

Damen-Strümpfe

1x1 gestrickt, kräftige volhafte  
Qualität . . . . . Paar: 5.35

Damen-Strümpfe

1x1 gestrickt, Baumwolle . . . . . Paar:

Füßlinge

Baumwolle schwarz . . . . . Paar:

Flor-Strümpfe

1/4 durchbrechen, opaeres Muster  
Paar:

Flor-Strümpfe

dünnes Gewebe, Doppelsohle und Hoch-  
faserne . . . . . Paar:

Damen-Strümpfe

Seidenfutter, Doppelsohle und Hoch-  
faserne . . . . . Paar:

Damen-Strümpfe

rein wolle . . . . . Paar:

Damen-Strümpfe

weiche Cashmir Qual. . . . . Paar:

Füßlinge

Baumwolle schwarz . . . . . Paar:

Flor-Strümpfe

1/4 durchbrechen, opaeres Muster  
Paar:

Flor-Strümpfe

dünnes Gewebe, Doppelsohle und Hoch-  
faserne . . . . . Paar:

Damen-Strümpfe

Seidenfutter, Doppelsohle und Hoch-  
faserne . . . . . Paar:

Damen-Strümpfe

rein wolle . . . . . Paar:

Damen-Strümpfe

reine Wolle, gestrickt, dunkelblau  
oder grau mit grünem Kragen und Krawatte  
für das Alter: 5-6 7-9 10-12 Jahre

24.75 29.75 34.75

Für die Schule: Sweater

Sweater kräftige baumwollene Qualität,  
dunkelblau mit farbigem Bündchen

für das Alter: 5-6 7-9 10-12 Jahre

11.75 14.25 16.75

Sweater reine Wolle, gestrickt, dunkelblau  
oder grau mit grünem Kragen und Krawatte  
für das Alter: 5-6 7-9 10-12 Jahre

24.75 29.75 34.75

„Estrella“ Piano

mit eingebautem  
Kunstspiel-Apparat

POPPER & Co.

G. m. b. H.

Mustersäle:

Leipzig, Dörringring 17

(neben dem Centraltheater).

Ruhende Gedächtnisse

Carl A. Lauterbach

Grimmaische Str. 261

Pianos Flügel

große Auswahl

Hupfeld-Haus

Peterstraße 4.

Fernspr. 4200

Kaufhaus Römischer Kaiser o. k. o. Gern.

Ein gut eingeführtes  
Möbelgeschäft und Polster-

Möbelfabrik in Zwickau i. S.

an gross & detail, Umsatz ca. 600.000 Mark jährlich,<br



## Leipzig und Umgebung

### Keine Verlegung der bevorstehenden Herbst-Müstermesse

Das Mehamt erhält immer wieder Anfragen, aus denen hervorgeht, daß man in den Kreisen der Fleischbecker die und da mit einer Verlegung der Herbstmesse in ähnlicher Weise wie bei der Frühjahrsmesse d. J. zu rechnen scheint. Die Frage einer etwaigen Verlegung ist vom Arbeitsausschuß des Mehamtes wiederholt eingehend erörtert und dahin entschieden worden, daß an dem üblichen Termine der Herbst-Müstermesse, leichter Sonntag im August, festgehalten werden soll.

Mahgend für den Entschluß war u. a. die Erwähnung, daß durch eine wiederholte Verschiebung der Leipziger Müstermesse ein Gefühl der Unsicherheit in weite Kreise getragen werden würde. Die wirtschaftlichen Verhältnisse, wie sie durch den Friedensvertrag geschaffen worden sind, sprechen dringend dafür, die Messen regelmäßig abzuhalten und ihren Betrag nach Möglichkeit zu fördern, um die durch die Messe gebotene vorzügliche Gelegenheit zur Arbeitsbeschaffung und Arbeitsvermittlung nach Kräften auszunutzen.

Vielgleich mögen einzelne Industrien (Porzellan, Seigert) der diesjährigen Herbst-Müstermesse um denselben keine allzu große Teilnahme entgegenbringen, weil sie noch mit Aufträgen überfüllt sind. Dem stehen aber die Interessen großer und wichtiger Geschäftszweige gegenüber, die die Herbstmesse amgelächts des Weltkriegs geschäfts unbedingt brauchen. Das Ausland wendet der bevorstehenden Messe, wie auf den zahlreichen Anmeldungen erschlich ist, reges Interesse zu; um übrigens aber daß die Nachfrage nach Messeaufstellungsräumen unabschönt an und ist kaum mehr zu befriedigen. Ein guter Verlauf der Messeveranstaltung darf zuversichtlich erhofft werden.

\* Aus der Bankbeamten-Bewegung. Am 10. August d. J. stand in Chemnitz im Hotel "Bauernhof" eine Tagung der Angestelltenausschüsse der Filialen der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt statt. Trotz der abschreckenden Mitteilungen über die in Chemnitz stattgefundenen Ausschreitungen waren außer der Zentrale noch 26 Filialen der Bank vertreten. Es wurde einstimmig beschlossen, einen Auftakt für sämtlicher Aden-Niederlassungen zu gründen, der in ständiger Verbindung mit dem Angestelltenausschuß der Zentrale die Interessen der Aden-Angestellten zu vertreten und die Hebung des gesamten Standes anzustreben habe. Sämtliche vertretenen 36 Filialen stellen sich hinter den von den Leipziger Bankangestellten-Organisationen eingerichteten Ortschaftenwurf.

\* Jam Streik der Versicherungsangestellten wird uns seitens der Streikleitung mitgeteilt, daß ein großer Teil der Provisions-Generalagenturen den vollen Reichstarif anerkannt habe, so sei er z. B. in Magdeburg und Stuttgart reiflos angenommen worden. Eine Anzahl weiterer Städte würde baldigst folgen. Die Richtigkeit dieser Mitteilung konnte von uns noch nicht nachgeprüft werden.

\* Die Konferenz der freigemeinschaftlichen Gastwirtschaftsvereinigungen (Deutscher-Küller-Bund, Genfer Verband, Verband der Gastwirtebünden) des Freistaates Sachsen, in der alle größeren Städte vertreten waren, nahm folgende Entschließung an: "Die heute, am 11. August, in Leipzig tagende Bezirks-Konferenz der freigemeinschaftlich organisierten Gastwirtschaftsvereinigungen des Freistaates Sachsen erklärt sich mit den aus Grund der Arbeitsgemeinschaft der Arbeitgeber- und Arbeitnehmer-Organisationen am 17. Mai 1919 in Cöthen gefassten Beschlüssen einverstanden und wird bestrebt sein, folgende Richtlinien zu folgen, sowie entsprechende Tarife auf dieser Grundlage für den gesamten Freistaat Sachsen zum Abschluß zu bringen: 1. Die sogenannten Übergangstarife sind in der kürzesten zulässigen Frist zu kündigen; 2. neue Tarife sind nach den Richtlinien der Essener Beihilfe mit 4-Wöchiger Kündigungsfrist abzuschließen; 3. es müssen feste auskömmliche Wochenlöhne und Umsatzprovisionen festgelegt werden. Die Verrechnung der Provinzen erfolgt wöchentlich bei Ausführbarkeiten nach beendeter Arbeit, vollständige Abhöhung der Trinkgelder; 4. die Arbeitszeit darf 8 Stunden nicht überschreiten und kann einschließlich einer zweistündigen Pause auf 10 Stunden verteilt werden; 5. ein 24-stündiger Arbeitstag nach vorangegangener Nachtruhe in jeder Woche; 6. die Berechnung von Verpflegung und Wohnung hat auf Grund ordentlicher Sache (nicht in prozentualen Ab- oder Zuschlägen) zu erfolgen."

\* Neue Einschränkungen des Personenverkehrs. Weitere Verkehrsbeschränkungen im preußischen Eisenbahnverkehr, infolge Kohlemangels, sind, wenn die Kohlenlieferungen weiter unzureichend bleiben wie bisher, mit Sicherheit zu befürchten. Der preußische Eisenbahominister hat bereits vor längerer Zeit eine erhebliche Einschränkung des Personenverkehrs, insbesondere die Aufhebung der für den Sommerverkehr eingerichteten Jäge, sowie eine Einschränkung des Sonnenverkehrs angeordnet. Trotzdem reicht der vorhandene Kohlenbestand auch nicht entfernt aus, das Verkehrsbedürfnis zu befriedigen. Wie wir hören, sind Maßnahmen ergriffen, um zu verhindern, daß auch der Güterverkehr ins Stocken kommt und dadurch das wirtschaftliche Leben schwer geschädigt wird.

\* Jahr- und Frachtabgängigung für Vertriebene aus Westdeutschland. Der aus dem befreiten westdeutschen Gebiet Vertriebene wird seine Fahrt und freie Beförderung des Umzugsgeutes auf allen deutschen Bahnen in dem gleichen Umfang wie den vertriebenen Elsaß-Lothringern gewährt.

\* Aufhebung von Sprachenbeschränkungen im Telegrafenverkehr nach dem Ausland. Die deutscherseits während des Krieges für den Telegrafenverkehr nach dem Ausland vorgeschriebenen Sprachenbeschränkungen, einschließlich des Verbotes der geheimen Sprache, sind aufgehoben. Fortan kann daher in Telegrammen nach denjenigen Ländern, die auch ihrerseits die bisherigen Beschränkungen haben fallen lassen (bis jetzt Dänemark, Deutsch-Ostreich, Großbritannien, Norwegen und Schweden), jede nach dem internationalen Telegraphenvertrag erlaubte Sprache angewendet werden.

\* Brief auf ausstehende Briefumschriften! Ein oft beklagter Unfall macht sich im Postbetrieb neuerdings wieder empfindlich fühlbar. Die Vorrichtung, daß in der Aufschrift der Postsendungen nach Berlin und anderen großen Orten Straße und Hausnummer, wenn möglich auch Stockwerk usw., angegeben sein müssen, bleibt leider sehr häufig unbeachtet. Allein beim Briefpostamt in Berlin geben werktäglich rund 3000 gewöhnliche Briefsendungen ein, bei denen die Wohnungsangabe entweder ganz fehlt oder unvollständig oder unrichtig angegeben ist. Abhilfe in diesem amerikanischen Zustand kann der Absender nur selbst schaffen, wenn er bei Postsendungen nach großen Orten die genaue Wohnungsangabe des Empfängers hinzufügt. Ebenso ist der Absender-Vermerk erforderlich. Werden diese oft wiederholten Ratschläge nicht beobachtet, so würde die Postverwaltung, um sich der immer mehr zunehmenden Flut der Sendungen mit mangelhaften Umschriften zu erwehren, kaum umhin können, zu einschneidenden Maßnahmen zu greifen.

\* Die erste Post aus Amerika eingetroffen. Nach einem Dr. Rieckhardt unserer Berliner Schriftleitung ist die erste Post seit Aufhebung der Sperrung aus den Vereinigten Staaten von Amerika in Hamburg eingetroffen und gestern ausgeschifft worden. Es handelt sich um 104 Postbeutel, deren Inhalt an die Empfänger sofort weitergeleitet wird.

\* Arbeitsblättern. Am 13. August feiert der Mechaniker Karl Michalek sein 25-jähriges Arbeitsblättern bei der Firma Bergemann & Lewus, Elektrotechnische Fabrik, Leipzig.

\* Die Gashütte-Jahrsung Leipzig hielt am 2. d. M. im Hotel "Reichshof" ihre Quartalsversammlung ab, die außergewöhnlich stark besucht war. Obermeister Meier gab zunächst die Ausnahme von 12 Mitgliedern bekannt. Er berichtete hierauf über die getroffenen Maßnahmen für die Versorgung der Fremden zur bevorstehenden Herbstmesse, zu der der in Aussicht stehende Besuch die lebhafte Besucherzahl vorausichtlich weit übertreffen wird. Den Hauptpunkt der Tagesordnung bildete die Tarifbewegung. Der unter dem Zwange der Verhältnisse auf 3 Monate erwirkte Tarif wird zur Durchhaltung anempfohlen, wobei das Demobilmachungsgesetz die strenge Durchhaltung von Tarifverträgen unmöglich macht und dementsprechend die

Stellenlosigkeit späterhin nur größere Kreise ziehen wird. Schlossen wurde, nach Dresdner Muster in allen Lokalitäten genügend Plakate auszuhängen, die das Publikum darauf hinweisen, daß ab 18. August das bisher übliche Eintrittsgeld durch das Bedienungsgeld abgelöst wird. Die Wirkung hierzu wurde jedem einzelnen zur Pflicht gemacht, um die riesigen Überzettel in anderen Städten, insbesondere in Berlin, für Leipzig von vornherein grundsätzlich auszuschalten.

t. Die Fortbildungsschulstanden der Lehrer dürfen nach einer Verordnung des Kultusministeriums häufig in die Pflichtstundenzahl der Lehrer eingerechnet werden, wenn die davon betroffenen Lehrer ausdrücklich ihre Zustimmung dazu erklären und wenn ihnen eine Erhöhung der Pflichtstundenzahl zugestellt wird. Wie Besuchsschulabschluß werden ermöglicht, die Einschätzung in den Fällen, in denen die Bedingungen erfüllt sind, zu genehmigen.

\* Zur Röhrenmittelzusage. Die Kleinbürger werden darauf hingewiesen, daß die beiden Einführungsmarken B2 und B3, die zusammenhängend abzugeben sind, auf den Eisernen marken zusammen mit 200 Gramm Leigwaren zu berechnen sind (also die einzelne Marke mit je 125 Gramm). Diese Berechnung gilt sowohl für die Marken der Einführungsmarke für Erwachsene als auch für die Karte für Kinder.

\* Neue Preise für Schlachtrinder. Durch die Verordnung des Reichsernährungsministeriums vom 17. Juni 1919 sind die Preise für Schlachtrinder neu festgesetzt worden; und zwar beträgt der Preis für 50 Kilogramm Lebendgewicht des ausgemästeten oder vollständig anden Alters (Klasse A) 130,- bei fleischigen Kindern (Klasse B) 110,- bei geringgradigern Kindern einschließlich geringgradigen Fleischern (Klasse C) 90,- R.

\* Zur Verhütung von Pilzvergilbungen werden Händler und Verbraucher veranlaßt, Pilze nur von bewußtmäßigen Pilzhändlern, nicht von gelegentlichen Pilzsammlern zu kaufen, die sie nach den gemachten Wahrnehmungen vielfach die erforderlichen Pilzkenntnisse vermissen lassen.

\* Am Vergiftungserscheinungen gestorben. Anlässlich einer Familiensfeier wurde in der Familie Kubitsch, wohnhaft Waldstraße 5, selbstgebackene Kuchen gegessen, nach dessen Genuss die Familienglieder und zu Besuch anwesende Verwandte sowie die zwei Kinder des Haushaltmanns an schweren Vergiftungserscheinungen erkrankten. Die schwer Erkrankten wurden nach dem Krankenhaus St. Georg übergeführt, wo der Familienträger und eine Verwandte starben. Die übrigen Personen befinden sich auf dem Weg der Besserung; insgesamt sind vierzehn Personen erkrankt. Die Vergiftung röhrt wahrscheinlich von dem zum Backen verwandten kleineren Mandelöl her, das von einer auswärtigen Firma stammt. Das Gesundheitsamt hat eine Untersuchung der Angelegenheit eingeleitet. Die in Frage kommenden Backmittel sind sofort beschlagnahmt worden.

\* Die militärische Platzmark wird am Mittwoch, den 13. August, von 11½-12½ Uhr auf dem Modell am Nickerlingsberg durch die Garnisonkapelle (Görlitz) ausgeführt. Bei ungünstiger Witterung fällt die Platzmark aus.

\* Zoologischer Garten. Von Donnerstag ab finden täglich im Territorium des Zoologischen Gartens, Abteilung Seidenraupen, Vorträge und Auskunftsstellen über die Praxis des Seidenbaus statt. Beigaben abends 6 Uhr.

\* Versetzung der Zeitung. Heute abends 8 Uhr bis abends 10 Uhr werden Kommunikationen der Zeitung im Saal des Volksbildungsausschusses im Gemeindesaal, Emilienstraße 10, Gemeindeabend.

\* Zeitreinigungs-Regiment, Bataill. B. 16. Kompanie: Mittwoch, den 13. August, abends 6 Uhr. Unterricht und Übungen im Garten des Regt. Das Bataillon, Schneidels. — 14. Kompanie: Freitag, den 15. Aug., nachm. 6½ Uhr. Kompanie mit Waffen, ohne Munition, anschließend Ruhe.

\* Zeitreinigungs-Regiment, Bataill. B. 16. Kompanie: Donnerstag, den 14. August, 6 Uhr. Stellen im Hof der Thomasschule zum Übungsmarsch nach Oelsa-Raiburg. — 7. Kompanie: Freitag, den 15. Aug., nachm. 6½ Uhr. Kompanie und Ausbildung im Hof der Thomasschule. — 8. Kompanie: Freitag, 15. Aug., nachm. 4½ Uhr. Schießen auf dem Steinberg. 2½ Uhr ab Mittwochabend. Sonnabend, den 17. Aug., vorw. 9½ Uhr. Schießen auf dem Steinberg. 7½ Uhr ab Mittwochabend.

\* Im Verwahrung der Kriminalpolizei befindet sich ein Polizei-Wächter, die mit den verschiedenen Monogrammen bestückt ist, z. B. A. P. i. M. S. L. E. M. B. E. B. K. R. M. V. Ein Teil ist ohne besondere Merkmale. Es befinden sich darunter auch ein großes Bodenstück roten Stoffes; ferner ein blaustabiger Damenmantel, 35 Stück L. R. gezeichnete Servietten, 5 Stück vollständig neue Militärhosen, 2 Kopftücher und ein weißer Kopftuchüberzug. Ferner ein halbdunkles gezeichnetes Kinderkleid, log. Holländer; eine Autokludette mit Schlauch und Regenreinigern Continental, eine Automobildose zum Anbringen mit gewölbtem Deckel, 8 Jentimeter Durchmesser im Messinggehäuse, endlich ein Stück stark gebrauchter Treibriemen von 3,5 Meter Länge und 11 Centimeter Breite. Der größte Teil dieser Gegenstände ist zweifellos Personen abgenommen worden, die die Sachen von den bewohnten Unbekannten gekauft haben wollen. Die Eigentümer, die über den Verlust eine Anzeige nicht erstattet haben, sollen sich bald bei der Kriminalabteilung, Zimmer 104, melden.

\* P. Einbruch in das Gefäßlager des Konsumvereins in L-Cannebach, 300,- R. Belehrung. In der Nacht zum 12. d. M. ist eine große Schaufelstielhölze des Geschäftstraumes des Konsumvereins in L-Cannebach eingeschlagen, und es sind von dem Gelände 10 Ballen weisses Hemdenstück, von denen aber 5 Ballen bereits wiederhergestellt sind, gestohlen worden. Die Ballen enthalten jeder 50 bis 60 Meter Hemdenstück, das 80 Jentimeter breit liegt. Der Wert beträgt 3500,- R.

\* P. 2½ Jentimeter Bett gestohlen. Es ist durch die Aufmerksamkeit eines Lesers der Post ab einer Spitzmarke der Kriminalabteilung mitgeteilt worden, daß das Bett zum großen Teil vom Arbeiter Willi Helsing aus dem Grundstück Oelzendorfstraße 11, wo er es eingestellt hatte, mit einem Geschirr des Fabrikarbeiterhofs Niederdorf am 4. d. M. nachmittags fortgeschafft worden ist, wohin es bis jetzt nicht festzustellen gewesen ist.

\* S. In der letzten Gemeinderatssitzung ist zu berichten, daß die Gemeindekassenrechnungen von 1917 und 1918 richtiggeprüft und die Gehalte Schweißer und Lanzendorf um Tabelle von Fleisch, das Gefüg-Schaf um Belehrung am Verkauf von Kolonialwaren genehmigt wurden. Beurkundet wird das Gefüg der Kriegsbeschädigten um mehr Lebensmittel. Die Pläume, die an Herrn Biedrich verpachtet wurden, werden den Einwohnern, die Obduldungen nicht bezahlen, zu einem Preis von 35 Pf. für das Pfund verkauft.

## Die Streiklage im Buchhandel

\* Im überfälligen Saale der Gashütte "Drei Mohren" berichtete gestern abend namens der Streikleitung Herr Charrat über die Streiklage, die er als sehr günstig für die Gehilfen bezeichnete. Nur in einigen kleineren Betrieben würden die Produktions- und Lehrstätte beschäftigt. Neuerdings verliefen einige Arbeitgeber, ihre Angestellten durch Versprechen von Leistungszulagen zur Wiederaufnahme der Arbeit zu veranlassen, um eine Sitzplättierung für die Gehilfen der Streikenden zu tragen. Es gäbe aber auch eine Anzahl Arbeitgeber, die die Forderungen der Angestellten als berechtigt anerkennen. Auch die Sympathie der Leipzigischen Bevölkerung sei auf Seiten der Gehilfen. Vom Geschäftsführer des Angestellten-Verbandes, Herrn Allihn, wurde die Streiklage für die Gehilfen ebenfalls sehr optimistisch beurteilt. Von den 4500 Angestellten arbeiten nur etwa 300 weiter. Es sei nicht möglich, daß die wenigen Arbeitnehmer die Betriebe aufrecht erhalten könnten, so daß deren völlige Schließung unvermeidlich bleibe. Wie weiter mitgeteilt wurde, ist zufolge der jüngsten Streikungen seien rechtsgültig geworden. Die Anklage gegen den Betriebsrat ist vorerst aufgehoben.

\* Die Gashütte-Jahrsung Leipzig hielt am 2. d. M. im Hotel "Reichshof" ihre Quartalsversammlung ab, die außergewöhnlich stark besucht war. Obermeister Meier gab zunächst die Ausnahme von 12 Mitgliedern bekannt. Er berichtete hierauf über die getroffenen Maßnahmen für die Versorgung der Fremden zur bevorstehenden Herbstmesse, zu der der in Aussicht stehende Besuch die lebhafte Besucherzahl vorausichtlich weit übertreffen wird. Den Hauptpunkt der Tagesordnung bildete die Tarifbewegung. Der unter dem Zwange der Verhältnisse auf 3 Monate erwirkte Tarif wird zur Durchhaltung anempfohlen, wobei das Demobilmachungsgesetz die strenge Durchhaltung von Tarifverträgen unmöglich macht und dementsprechend die

## Sächsische Nachrichten

\* Grimma, 12. August. Der Oberlehrer an der Fürsten- und Landesschule zu Grimma, Dr. Rudolf Döhring, ist von der Regierung des Staates Sachsen als Direktor an das Gymnasium "Cosmopolitanum" nach Coburg berufen worden.

b. Chemnitz, 10. August. Dem Ausschuß ist die Kriegsgefangenenheimkehr wurde vom Stadtrat ein größeres Berechnungsgeld bewilligt zur Vermittlung und Belohnung von Mädeln und Kleidung für befreimte Kriegs- und Fliegengefangene. Weiter besteht der Rat in der gleichen Sichtung die Errichtung einer Erholungsstätte im Schwarzwald für Kinder und die Kinderpielplätze möglichst nur für Kinder und ihrem Aufsichtspersonal benutzt zu werden, weil beobachtet worden ist, daß die spielenden Kinder vielfach von erwachsenen Personen gefährdet werden. Ebenso soll die Benutzung der Spielplätze durch ansteckende Kinder verboten werden.

b. Röbelstein bei Chemnitz, 10. August. In schlichter Weise sind die Weihen der neuen 64 Jentifer schweren Klängen-Glocken statt, die mit einem neuen elterlichen Glockenstuhl der Gemeinde von Röbelstein bei Röbelstein geschenkt worden waren. Die Glocken sind in Apolda gegossen worden. Die Ansprache bei der Weihe soll Oberstaatsrat Jenisch aus Chemnitz.

p. Penig, 12. August. Hier wurden zwei uniformierte Männer festgenommen, die in Chemnitz beim Ausladen der Regierungstruppen zwei Pferde mit Geschirren gestohlen hatten und sie später verschoben wollten. Ein dritter Mann, der am Rande beteiligt war, ist entkommen.

p. Hainichen, 12. August. Auf der Staatsstraße bei Bockendorf verunglückte die 27 Jahre alte Gutsbesitzerin Ulrike Hermann tödlich. Sie fuhr mit ihrem Kind auf einem Laufelchirr, um nach Hainichen zu fahren. Unterwegs schauten die Pierde. Beim Abpringen von dem Wagen erlitt die Frau einen doppelten Schädelbruch.

b. Obersbach, 9. August. Da am Sonnabend sämtliche Dreher, Heizer und Feuerleute der Webereifirma Hermann Wünsches Erben die Arbeit wegen Lohnstreiks niedergelegt haben, mußte der ganze Betrieb, in dem gegen 2000 Arbeiter beschäftigt werden, stillgelegt werden. Wie verlautet, schwieben schon seit Monaten Verhandlungen wegen Abschluß eines Lohnvertrages, die aber bisher zu keinem Ergebnis geführt haben.

i. Gersdorf i. Erzgeb., 11. August. Hier wurde bekanntlich vor kurzem eine dänische Kommission, um die schlechten Ernährungsverhältnisse unter den Bergarbeiterkindern zu studieren. Dieser Tage wurden nun unserer Gemeinde aus Dänemark große Mengen Butter, Butter, Butter und Milch unentgeltlich überwiesen.

## Aus den Nachbarstaaten

ke. Halle a. S., 12. August. Mit der Wahrnehmung der Geschäftsführer des Eisenbahndirektionsbüros unter Ernennung zum Eisenbahndirektor in Halle wurde Eisenbahndirektionschef Hellwig, bisher Vorstand des Eisenbahndirektionsbüros in Warburg (Westf.), bestellt.

Δ. Meiningen, 12. August. Der Herzog von Sachsen-Meiningen beschloß, das im Werratal, unweit Meiningen, gelegene Schloß Landsberg, das viele Jahre als fäulicher Witwensitz diente, zu verkaufen. Für den Fall, daß der Verkaufswert kommt, sollen alle Sammlungen, Altertümer und Kunstsgegenstände nicht mit verkauft, sondern in das Schloß zu Meiningen übergeführt werden. Ein weiterer Plan sieht auch die spätere Überführung der überaus zahlreichen und künstlerisch wertvollen Gegenstände in das Museum zu Saalfeld vor, da es sich bei vielen Gegenständen um Erzeugnisse der Saalfelder Holzschnittschule handelt. Auch alte, wunderbare Antikenfunde kommen dabei in Frage.

Δ. Weimar, 11. August. Der ehemalige Großherzog Wilhelm-Ernst von Sachsen-Weimar, der bei Ausbruch der Revolution bei Nacht und Nebel Weimar verlassen mußte und erst auf Wochen nach dem abgelegten alten Schloß zu Altenstädt, später aber nach seinem abgelegten Schloß in Schleiden übergesiedelt, hat am Sonnabend erstmals wieder seine alte Residenz Weimar im Automobil posiert, ohne Aufenthalt zu nehmen.

**Hausfrau verlangt! Sommerfrischler „Gauger“**  
Keine Wäsche ohne Wäsche!

Große Leipziger Strohheuhaufen.

Bei der am 1. August 1919 unter Bezeichnung eines festgefundene Kästchen unter den Teilnehmern der Ausstellung von den Jahren 1904-07 und 1912 sind gezogen werden:

Zum Jahr 1904/07

10	35	41	49	110	154	165	210	281
202	352	372	418	493	513	532	549	561
558	674	681	694	695	697	745	766	769
913	937	1002	1010	1017	1030	1025	1142	1230
1205	1332	1372	1378	1375	1369	1407	1581	1542
1547	1580	1585	1675	1722	1725	1804	1885	1819
1929	1949	1968	2002	2068	2108	2126	2144	2146
2148	2158	2248	2279	2242	2282	2344	2570	2407
2474	2489	2610	2630	2616	2602	2585	2940	2725
2757	2762	2790	2844	2891	2891	2936	3038	3038
3000	3118	3147	3181	3308	3297	3280	3341	3271
3385	3373	3685	3688	3822	3838	3864	3838	3838
3809	3828	3840	3857	3800	3767	4006	4156	4223
4238	4302	4318	4323	4342	4410	4408	4545	4555
4686	4756	4773	4781	4815	4847	4865	4874	4920
4923	4952	4938	5010	5080	5084	5098	5099	5099
5018	5018	5020	5026	5023	5047	5091	5024	5024
5047	5050	5057	5059	5059	5059	5059	5059	5059
5113	5114	5117	5187	5249	5240	5305	5303	5429
5441	5471	5480	5482	5503	5532	5583	5543	5571
5638	5709	5748	5749	5605	6025	6117	6118	6163
6198	6301	6375	6382	6422	6481	6478	6508	6614
6701	6745	6834	6846	6851	6863	6917	6984	6942
7001	7011	7037	7005	7132	7130	7142	7161	7172
7173	7184	7186	7213	7280	7302	7387	7301	7291
7475	7540	7588	7606	7634	7738	7739	7708	7805
7587	7634	7658	7676	7691	7692	7693	7694	7699
8140	8161	8164	8187	8180	8216	8226	8241	8457
8404	8438	8450	8455	8458	8475	8477	8416	8528
8561	8631	8695	8730	8745	8749	8813	8841	8875
8877	8964	8965	9012	9125	9165	9201	9271	9281
9280	9367	9421	9474	9493	9607	9612	9680	9610
11521	11551	11560	11621	11703	11721	11735	11774	11882
11891	11930	11944	11984	12013	12356	12228	12247	12244
12246	12274	12296	12376	12420	12426	12485	12485	12485
13397	13512	13538	13594	13777	13798	13797	13700	13838
13241	13241	13272	13261	13208	13059	13434	13068	13121
13143	13143	13162	13178	13290	13271	13280	13307	13339
13305	13304	13304	13402	13488				

Zum Jahr 1912

a)	78	Stück über je 20. 1. 1000.—:					
13545	13904	13906	13910	13817	13819	13830	13831
13699	13895	13900	13904	14100	14115	14120	14128
14132	14138	14153	14181	14182	14241	14241	14241
14233	14282	14280	14300	14422	14422	14464	14570
14910	14918	14918	14974	14794	14792	14816	14816
15019	15021	15033	15068	15076	15117	15147	15158
15188	15215	15216	15218	15234	15237	15250	15257
15274	15309	15381	15405	15417	15414	15417	15422
15420	15432	15442	15453	15471	15478		

b) 79 Stück über je 20. 1. 500.—:

15000	15710	15728	15746	15757	15775	15785	15798
15829	15897	15949	15948	15960	15961	15965	15971
16006	16145	16165	16225	16228	16233	16235	16232
16355	16373	16423	16439	16454	16474	16485	16511
16532	16589	16609	16609	16616	16648	16656	16652
16671	16691	16718	16726	16725	16704	16726	16787
17005	17024	17034	17036	17038	17030	17103	17201
17233	17248	17255	17258	17272	17319	17338	17344
17398	17394	17397	17431	17438	17438	17438	17437

zulässig am 2. Januar 1920 gegen Rückgabe bei Schufbauweise neuer Gedenktafelchen bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Institut Leipzig, Brühl 75, und deren Abteilung Becker & Co., Zeppelinstrasse 2, der Direktion der Dicopito-Gesellschaft der Dresdner Bank, der Bank für Handel und Industrie in Berlin, Bern & Weißröder und der Kasse der Gesellschaft in Leipzig.

Die Vergabe am 1. folgenden Betrage wird mit dem 31. Dezember 1919 aus. Für fehlende Binsche wird der Betrag am Kapital gefügt. Aus fehlenden Befreiungen sind noch nicht zur Entlastung vorgesehen worden:

93 Stück über je 20. 1. 1000.—:

139	275	700	1070	1117	1287	1308	1379	1404
1416	1418	1543	1526	1625	1708	1735	2151	2370
2422	2400	2324	2400	2947	2709	3228	3288	3266
3782	4050	4093	10098	10197	10216	10708	10822	
10800	10325	11228	11316	13023	13534	13619	13622	
13035	13183	14718	14720	14721	14736	14745	14750	
14183	14201	14212	14281	14304	14309	14367	14428	
14507	14624	14732	14808	14714	14748	14765	14801	
14829	14882	15002	16008	16107	16108	16067	15072	
15088	15094	15094	15122	15142	15153	15170	15084	
15416	15416	15487						

105 Stück über je 20. 1. 500.—:

<tbl\_struct